

Öffentliches Protokoll



<u>Meeting</u> : 17. Tierschutzratsitzung	
<u>Ort</u> : BMGFJ, BAG Radetzkystraße 2, 1030 Wien, Sitzungssaal II	
<u>Datum</u> : 23.6.2009	<u>Zeit</u> : 10:00 bis 15:00Uhr

- 1
- 2 Tagesordnung gemäß Einladung
- 3
- 4 **A. Formalia**
- 5 TOP 1. Begrüßung
- 6 TOP 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 7 TOP 3. Erläuterung der Tagesordnung
- 8 TOP 4. Ev. Korrektur/Ergänzung und Annahme des Protokolls der 16. Sitzung vom 10.3.09
- 9 **B. Zur Diskussion vorgestellte Entwürfe, Anträge oder Themen**
- 10 TOP 5. Bericht über einen Änderungsbedarf der Tierschutz- Veranstaltungs- VO in Bezug auf die Unter-
- 11 bringung von Haustaubenrassen bei Zuchtveranstaltungen zur Anpassung an internationale An-
- 12 forderungen
- 13 TOP 6. Bericht der stAG „Schutz von Nutztieren“ zum Thema „Haltung von Mastgeflügel“
- 14 TOP 7. Vorstellung des alle zwei Jahre nach Befassung des TSR vorzulegenden Tierschutzberichtes des
- 15 BMG an den Nationalrat gemäß § 42 Abs. 10 TSchG
- 16 TOP. 8. Bericht über die Ergebnisse der Aufforderung an der 16. TSR- Sitzung den dringenden Ände-
- 17 rungsbedarf zur 2. THVO bis 31. Mai 2009 zu melden
- 18 **C. Zur Beschlussfassung vorgesehene Entwürfe oder Anträge**
- 19 TOP. 9. Antrag auf Genehmigung des TSR- Tätigkeitsberichtes 2007
- 20 TOP 10. Antrag auf Genehmigung des TSR- Tätigkeitsberichtes 2008
- 21 TOP 11. Antrag auf Einsetzung eines neuen Leiters der stAG „Schutz von Heim-, Hobby- und Sporttieren“
- 22 TOP 12. Bericht der stAG „Schutz von Wildtieren und Tieren in Zoos“ (Bericht über Forschungsantrag und
- 23 Antrag auf Befassung mit spezifischen Änderungen der 2. THVO und mit dem Thema „Verbot der
- 24 Haltung von Rehen in menschlicher Obhut“)
- 25 TOP 13. Antrag auf Vorwegnahme einer Änderung der 2. THVO durch Empfehlung des TSR zur Veröffent-
- 26 lichung in den AVN bezüglich Verbot mobiler Wildtierausstellungen und kommerzieller Tierbörsen
- 27 und Wanderschauhaltungen mit Wildtieren
- 28 TOP 14. Antrag auf Veröffentlichung der Liste der Mitglieder des TSR (Beschluss der 16. TSR- Sitzung)
- 29 TOP 15. Antrag auf Beschlussfassung des Vorschlages des RÖK oder Antrag auf Befassung der fachlich
- 30 zuständigen stAG mit dem Sachverhalt des TOP 5. (Käfiggrößen von Haustaubenrassen bei
- 31 Zuchtveranstaltungen)
- 32 TOP 16. Antrag auf Befassung der stAG „Tierschutzförderung“ mit der Ausarbeitung einer Richtlinie für
- 33 die Ausbildung von Hundetrainern
- 34 **D. Zur Information**
- 35 TOP 17. Bericht der neuen ahAG „Schutz von Schalenwild“
- 36 TOP 18. Bericht der stAG „Tierschutz im Bereich der gewerblichen Tierhaltungen und bewilligungspflichti-
- 37 gen Verkaufsveranstaltungen“ zum Thema „Auslegungsproblem „Fahr- und Reitbetrieb“ in Bezug
- 38 auf die Gewerbeordnung“
- 39 TOP 19. Bericht der stAG „Tierschutzförderung“
- 40 TOP 20. Post- und Maßnahmenbericht des Vorsitzenden
- 41 20. a. Kurzbericht über einen Schriftwechsel mit der ÖTK bezüglich Kennzeichnung von Streunerkat-
- 42 zen
- 43 20. b. Kurzbericht über einen Schriftwechsel mit der BH Völkermarkt bezüglich Anfrage zur tier-
- 44 schutzrechtlichen Bewilligung für einen "Besuchsdienst mit Tieren in Altersheimen, Krankenhäu-
- 45 sern und Behinderteneinrichtungen".
- 46 **E. Sonstiges**
- 47 TOP 21. Allfälliges

48 **ERGEBNISPROTOKOLL (TOP in chronologischer Folge ihrer Behandlung)**

49

50 **ad A. FORMALIA**

51 **ad TOP 1. Begrüßung**

52 **ad TOP 2. Beschlussfähigkeit** ist gegeben

53

54 **ad TOP 3. Tagesordnung**

55 Es wird um Aufklärung darüber ersucht, was TOP 13 mit einer Änderung der 2. TH- VO
56 zu tun habe. Die Frage bleibt unbeantwortet.

57

58 **ad TOP 4. Protokoll 16. TSR- Sitzung:**

59 Es wird die Meinung geäußert, das Protokoll sei zu ausführlich, es wäre ein Beschlussprotokoll
60 zu bevorzugen. Dagegen wird darauf hingewiesen, dass andere Mitglieder ein Wortprotokoll
61 bevorzugen würden und somit ein Mittelweg anzustreben sei. Für ein Mitglied ist die Protokoll-
62 führung fehlerhaft und unklar. Obwohl die von ihm im Korrekturmodus in den Protokollentwurf
63 eingearbeiteten Änderungswünsche der Geschäftsstelle und dem Vorsitzenden bereits am Vor-
64 tag übermittelt wurden, werden Behandlung und Annahme des Protokolls auf die nächste Sit-
65 zung verschoben, da der Vorsitzende befürchtet, die Verlesung und Diskussion aller Ände-
66 rungswünsche würde zu viel Zeit in Anspruch nehmen. Der dem entsprechende Antrag wird mit
67 einer Stimmenthaltung angenommen. Der Vorsitzende vertritt die Auffassung, dass eine derart
68 umfangreiche Beeinspruchung des Protokolls als eigenständiger Tagesordnungspunkt beantragt
69 werden müsse; das die Vorgangsweise kritisierende Mitglied weist darauf hin, dass es nicht
70 möglich sei, einen Protokollentwurf zu einem Zeitpunkt zu beeinspruchen, in dem er den Mit-
71 gliedern noch gar nicht vorliege und weist auf § 11 Abs. 3 der Geschäftsordnung (GO) hin, wo-
72 nach das Protokoll jedenfalls jene Ausführungen zu enthalten habe, deren Protokollierung von
73 einem Mitglied ausdrücklich verlangt werde; dies gelte gem. § 12 Abs. 6 der GO im Übrigen
74 auch für die Protokolle über Arbeitsgruppensitzungen. Anmerkung zum Zeitpunkt der Geneh-
75 migung dieses Protokolls: Das Protokoll der 16. TSR- Sitzung vom 10.03.2009 wurde auf dem
76 Weg der Zirkulation gemäß § 10 Abs 4 GO am 19.08.2009 beschlossen.

77

78

79 **ad B. ZUR DISKUSSION VORGESTELLTE ENTWÜRFE; ANTRÄGE UND THEMEN**

80 **ad TOP 5. Bericht über einen Änderungsbedarf der Tierschutz- Veranstaltungs-**
81 **VO in Bezug auf die Unterbringung von Haustaubenrassen bei Zuchtveranst-**
82 **altungen zur Anpassung an internationale Anforderungen**

83 Es wird ein Vertreter des Rasseverbands österreichischer Kleintierzüchter (RÖK) vorge-
84 stellt. Dieser berichtet von den Schwierigkeiten der Zuordnung einzelner Rassen zu den
85 in der TSch-Veranstaltungs- VO vorgesehenen Käfiggrößen. Auf Anfrage bezeichnet der
86 Vertreter der RÖK die Rassetauben als zutraulich und zahme Tiere, die ab einem Alter
87 von 5- 6 Wochen an die Ausstellungskäfige gewöhnt werden; dabei werde die Aufent-
88 haltsdauer in Etappen stundenweise verlängert, bis die Tiere schließlich eine Nacht im
89 Ausstellungskäfig zubringen. Bei 40 von 324 Taubenrassen würden mit der vorgeschla-
90 genen Änderung die Käfiggrößen kleiner werden. Zu den Qualzuchtmerkmalen einzelner
91 Rassen befragt, wird berichtet, dass seit 3 Jahren wieder rückgezüchtet werden würde
92 und auch Preisrichter angehalten würden, diese Tatsache zu berücksichtigen. Der Vorsit-
93 zende dankt dem Vertreter des RÖK für den Bericht und verweist auf TOP 15.

94

95 **ad TOP 6. Bericht der stAG „Schutz von Nutztieren“ zum Thema „Haltung von**
96 **Mastgeflügel“**

97 Der Leiter der stAG „Schutz von Nutztieren“ berichtet von der AG Sitzung am 13. Mai,
98 wo es vor allem darum gegangen wäre, Kompromisse und Lösungen zu diesem sehr
99 komplexen Thema zu suchen und stellt den Vertreter der Qualitätsgeflügelvereinigung
100 Österreich (QGV) und die Vertreterin der Gesellschaft für artgemäße Nutztierhaltung
101 (GAN) vor, die als externe Experten ihre Standpunkte vertreten sollten. Die GAN- Spre-
102 cherin berichtet, dass HBM an einer konsensualen Lösung und am Finden eines Kom-
103 promisses mit der Geflügelbranche interessiert sei. Es solle um ein Überleben der Geflü-
104 gelbranche, aber nicht auf Kosten der Tiere gehen. Die österreichische Geflügelindustrie
105 solle mit einem Qualitätsprogramm dazu motiviert werden, bei 30 kg/ m² bleiben und
106 die wirtschaftliche Differenz von ca. 3 Millionen Euro/ Jahr aus öffentlichen Mitteln er-
107 setzt bekommen. Der Konsument müsste aber erkennen können, dass es sich um eine
108 bessere Qualität handle. Sie begrüßt ausdrücklich das TGD Programm. Anschließend be-
109 richtet der QGV- Vertreter über die Ziele des Programms, über das vorgesehene Monito-
110 ring in der Eingangsphase, wo vorgesehen sei, die derzeit geltenden tierschutzrechtli-
111 chen Mindestanforderungen einzuhalten. Mit der Aussicht auf eine folgende Besatzdich-
112 tenerhöhung sei die Geflügelwirtschaft bereit, für 1 Jahr Einbußen in Kauf zu nehmen,
113 was auch vom Vertreter des BMLFUW im TSR bestätigt wird.

114 Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei der zuvor angesprochenen Umsetzung der
115 Masthühner-RL in Deutschland um eine ausschließlich politisch zu verantwortende Ent-
116 scheidung handle, die ohne Rechtfertigung durch ein Fachgremium oder den Tierschutz
117 getroffen worden sei. TGD und Monitoring seien wichtig, doch sei festzuhalten, dass das
118 TGD-Programm, das zur Gänze als „Fleißaufgabe“ Österreichs dargestellt werde, in sei-
119 nen Grundzügen durch die Masthühner-RL verpflichtend vorgegeben sei. So habe der
120 QGV- Vertreter die Mitteilung erhöhter Mortalitätsraten und schlechter Fleischuntersu-
121 chungsergebnisse an den Tierhalter und die Behörde als freiwillige Maßnahme im Rah-
122 men des TGD-Programms dargestellt, obwohl dies in Anhang II Nr. 3 der RL 2007/43/EG
123 verpflichtend vorgesehen sei. Dagegen wird festgehalten, dass die Koppelung einer Er-
124 höhung der Besatzdichte an die Mortalitätsrate und an Auffälligkeiten bei der Fleischun-
125 tersuchung über die RL hinausgehe und darauf hingewiesen, dass falls die Bewertung in
126 der RL verblieben wäre, eine Beschlussfassung nicht möglich gewesen wäre. Das Pro-
127 gramm des TGD und das Scoring würden daher über die RL hinausgehen.

128
129 **ad TOP 7. Vorstellung des alle zwei Jahre nach Befassung des TSR vorzulegen-**
130 **den Tierschutzberichtes des BMG an den Nationalrat gemäß § 42 Abs. 10**
131 **TSchG**

132 Es wird der Entwurf des Tierschutzberichtes 2007/2008 an den Nationalrat vorgestellt.
133 Nur ein Teil der Daten sei im VIS abgebildet, da es sich hierbei um eine Abbildung der
134 Checklisten handle. Auf die Notwendigkeit der Anpassung der alten Checklisten und die
135 Erstellung der fehlenden neuen Checklisten wurde bereits mehrmals hingewiesen (siehe
136 Protokoll der 14. TSR Sitzung). Aus Personalmangel war es den Bediensteten des BMG
137 bisher nicht möglich diese umfangreiche zusätzliche Arbeit zu übernehmen. Es wird den
138 TSR Mitgliedern erneut das Angebot gemacht, gegen Bezahlung Überarbeitungsarbeiten
139 zu übernehmen. Für ein TSR- Mitglied wäre auch die Datensammlung von Tierarten, die
140 nicht auf EU-Ebene geregelt sind, von Interesse. Für ein anderes ist nach der Eingabe der
141 Daten in das VIS die Bereitschaft, neuerlich Daten zu melden, gering. Es schließt sich
142 noch eine kurze Diskussion an, ob die Tierschutzombudsleute persönlich einen Bericht
143 abliefern sollten oder das Land.

145 **ad TOP 8. Bericht über die Ergebnisse der Aufforderung an der 16. TSR- Sitzung**
146 **den dringenden Änderungsbedarf zur 2. THVO bis 31. Mai 2009 zu melden**
147 Der Vorsitzende berichtet über ein Projekt mit dem Ziel, die 2. TH-VO komplett zu über-
148 arbeiten. Unabhängig davon wären die Mängel der 2. TH- VO vorab zu melden gewesen,
149 sofern es sich um Unklarheiten und formale Mängel handle. Ein TSR- Mitglied merkt an,
150 dass es bereits in seinem Bezug habenden Antrag den 30. September als Termin für die
151 Übermittlung der Mängellisten vorgeschlagen habe. Es wird angeregt, die Protokolle der
152 früheren TSR Sitzungen auf Änderungsbedarf der 2. TH-VO anzuschauen. Es sollen alle
153 noch zukünftigen Änderungswünsche bis Ende September 2009 direkt an den Leiter der
154 stAG zur Überarbeitung der 2. TH-VO geschickt werden. Es wurde beschlossen, dass die
155 formalen, bzw. leicht zu behebbaren Mängel der 2. TH-VO bis zur TSR- Sitzung im Früh-
156 jahr 2010 von der stAG bearbeitet werden sollen.

157
158

159 **C. ZUR BESCHLUSSFASSUNG VORGESEHENE ENTWÜRFE UND ANTRÄGE**

160

161 **ad TPO 9. Antrag auf Genehmigung des TSR- Tätigkeitsberichtes 2007**

162 Zum Tätigkeitsbericht des TSR 2007 wird seitens der Vertretung des BMG im TSR ange-
163 merkt, dass zu dem auf Seite 18 vorgebrachten ministeriellen Handlungsbedarf gerne
164 Anmerkungen dazugefügt würden. Dazu wird entgegnet, dass dieser Entwurf vom „TSR
165 alt“ angenommen sei und Anmerkungen und Änderungen nur außerhalb des Doku-
166 ments möglich seien. Ein TSR- Mitglied stimmt dem zu und regt an, eine Fußnote des
167 Ministeriums zu verfassen. Auch für ein weiteres TSR- Mitglied ist der Bericht abge-
168 schlossen. Eine neuerliche Abstimmung der anwesenden Mitglieder des „TSR alt“ ergibt
169 mit 14 von 15 Stimmen die Bestätigung, dass der Tätigkeitsbericht abgeschlossen sei.
170 Der Vorsitzende stellt fest, dass der Bericht zu veröffentlichen wäre. Das BMG nimmt
171 dies zur Kenntnis.

172

173

174 **ad TOP 17. (vorgezogen wegen vorzeitigem Abgang des Berichterstatters) Bericht** 175 **der neuen ahAG „Schutz von Schalenwild**

176 Der Leiter der neu eingesetzten AG berichtet , dass Anfang der nächsten Woche das ers-
177 te Treffen geplant wäre, dass sich das Land Steiermark zurückgezogen hätte und dass es
178 eventuell zu einer Änderung der Bezeichnung der AG kommen würde.

179

180 **ad TOP 10. Antrag auf Genehmigung des TSR- Tätigkeitsberichtes 2008**

181 Der Vorsitzende stellt seinen Entwurf des Tätigkeitsberichtes des TSR 2008 zur Diskussi-
182 on. Zu Zeile 225 gibt es eine kurze Diskussion, es wird beschlossen, eine andere Formu-
183 lierung zu verwenden. Interne Details wie im Punkt 7 sollten nicht angesprochen wer-
184 dem, der Punkt vollständig gestrichen werden. Eine Abstimmung ergibt 15 Stimmen
185 (bei 21 anwesenden Mitgliedern) für die Streichung des Punktes 7.

186

187 **ad TOP 11. Antrag auf Einsetzung eines neuen Leiters der stAG „Schutz von** 188 **Heim-, Hobby- und Sporttieren“**

189 Der Vorsitzende berichtet, dass sich im Vorfeld dankenswerterweise ein TSR- Mitglied
190 bereit erklärt hätte, die Leitung der AG zu übernehmen. Er fragt nach Gegenkandidaten.
191 Nachdem keine Meldung erfolgt, wird die Leitung einstimmig beschlossen.

192

193

194

195 **ad TOP 12. Bericht der stAG „Schutz von Wildtieren und Tieren in Zoos“**

196 Der Leiter berichtet von einer Sitzung der AG, wo die weitere Vorgangsweise bespro-
197 chen worden ist. Es werde die Arbeitsgruppen Säugetiere, Reptilien, Vögel und Fische
198 geben. Der Auftrag wäre, die Anhänge der 2. TH- VO zu überarbeiten. Nachdem es um
199 eine große Summe und einen langen Zeithorizont gehe, wäre es in jedem Fall sinnvoll,
200 weiter änderungsbedürftige Formulierungen zu sammeln und ihm zu übermitteln. Im
201 Konkreten spricht er die Haltung der Rehe an. Rehe seien zwar sehr schwer zu halten,
202 ein Haltungsverbot sei für ihn trotzdem nicht sinnvoll. Rehe gehörten zum Schalenwild
203 und seien damit anzeigepflichtig. Dagegen wird angemerkt, dass Rehe gem. § 4 Z 5
204 TSchG eben nicht zum Schalenwild zählten und dass dies bereits einmal Gegenstand ei-
205 ner Beschwerde an den UVS NÖ gewesen sei. Der durch § 8 der 2. TierhaltungsV vorge-
206 sehenen Anzeigepflicht werde nur sehr schleppend nachgekommen. Ein externer Exper-
207 te der Arbeitsgruppe „Boxenhaltung von Schalenwild“ habe klar die Auffassung vertre-
208 ten, dass Rehe zur Haltung in menschlicher Obhut ungeeignet wären; diese Frage sei
209 daher in der AG, die als Nachfolgerin der AG „Boxenhaltung von Schalenwild“ eingerich-
210 tet werde (vgl. TOP 17), weiter zu verfolgen.

211 Der Leiter der stAG stellt klar, dass der 1. Arbeitsschwerpunkt die strukturelle Neuord-
212 nung der Anhänge sein würde. Es wird berichtet, dass der Förderantrag am 19. Juni im
213 BMG eingelangt sei und es jetzt um die Abklärung mit dem Bereichsleiter gehe, inwie-
214 weit die finanzielle Bedeckung gegeben und in welcher Form das Projekt abgewickelt
215 werden könnte. Es wäre in keinem Fall vorteilhaft, mit nötigen Anpassungen und Ände-
216 rungen zweieinhalb Jahre, so der ungefähre Zeitrahmen, zu warten. Dem stimmen auch
217 weitere Mitglieder zu. Erst der 2. Schritt wäre die Überarbeitung der Anhänge. Die dar-
218 auf folgende Beauftragung der AG zur Sichtung, Sammlung und Bearbeitung von Män-
219 geln der 2. TH-VO erfolgt einstimmig.

220
221 **ad TOP 13. Antrag auf Vorwegnahme einer Änderung der 2. THVO durch Empfeh-**
222 **lung des TSR zur Veröffentlichung in den AVN bezüglich Verbot der mobi-**
223 **len Wildtierausstellungen und Wildtierbörsen**

224 Es wird für ein generelles Verbot von Wanderausstellungen mit Wildtieren eingetreten.
225 Ein weiterer Antrag betrifft das Verbot mobiler Reptilienausstellungen dh. Wandertier-
226 schauen mit Reptilien sowie kommerzieller Tierbörsen. Beide vorgelegte Anträge finden
227 breite Zustimmung. Dagegen wird angemerkt, dass sich dadurch der Handel jeder Kon-
228 trolle entziehen würde. Für ein weiteres TSR- Mitglied wäre eine Empfehlung des TSR
229 ein erster Schritt, da ein Verbot eine Tierschutzgesetzesänderung bedarf. Für ein ande-
230 res TSR- Mitglied ist die Prophylaxe, nämlich schon den Kindern und Jugendlichen zu
231 vermitteln, dass Exoten keine geeigneten Heimtiere wären, wichtig. Das BMG gibt zu
232 bedenken, dass die Umsetzung des geforderten Verbotes die Dienstleistungsfreiheit ein-
233 schränken und damit Probleme aufwerfen würde. Dazu wird angemerkt, dass derartige
234 Vorhaben einfacher umzusetzen wären, würde Tierschutz endlich in Verfassungsrang
235 erhoben. Für andere TSR- Mitglieder wäre die Verlagerung in den konzessionierten Zoo-
236 fachhandel eine Option, die zu überprüfen wäre. Jedenfalls muss differenziert werden
237 zwischen Börsen und Wanderausstellungen. Es werden daher 3 Beschlüsse zur Abstim-
238 mung gebracht: „In Anlehnung an das Verbot der Haltung und des Mitwirkens von Wild-
239 tieren bei Zirkussen gemäß § 27 Abs 1 TSchG werden mobile Tierschauen, die Wildtiere
240 mitführen bzw. ausstellen, vom TSR abgelehnt und der Gesetzgeber aufgefordert, ein
241 entsprechendes ausdrückliches Verbot im TSchG zu verankern“ wird mit 20 von 22 Stim-
242 men angenommen. „Der TSR empfiehlt, Verkaufsausstellungen (Tierbörsen) mit Wildtie-
243 ren gesetzlich zu verbieten“ wird mit 20 Ja Stimmen von 21 anwesenden Mitgliedern
244 angenommen und „Der TSR ersucht das BMG, diese beiden vorhergehenden Beschlüsse

245 des TSR als Empfehlungen an den Gesetzgeber in den AVN zu veröffentlichen“ wird mit
246 einer Enthaltung angenommen.

247

248 **ad TOP 14. Antrag auf Veröffentlichung der Liste der Mitglieder des TSR**

249 Es fehlen noch einige Daten. Der Vorsitzende wird diese Personen anrufen und dann die
250 endgültige Liste zur Veröffentlichung vorlegen.

251

252 **ad TOP 15. Antrag auf Beschlussfassung des Vorschlages des RÖK/ Antrag auf**
253 **Befassung der fachlich zuständigen stAG mit dem Sachverhalt des TOP 5.**

254 Es wird als sinnvoll betrachtet, auf Grund der notwendigen Konditionierung die Tiere zu
255 Trainingszwecken auf geringeren Platz halten zu können. Dagegen wird darauf hinge-
256 wiesen, dass die Unterbringung von Haustauben in Unterkünften, welche die in der 2.
257 TierhaltungsV vorgesehenen Mindestabmessungen unterschreiten, außerhalb von Aus-
258 stellungen nicht zulässig sei, da die Gründe für eine solche Unterschreitung in § 2 Abs. 8
259 der 2. Tierhaltungsverordnung taxativ aufgezählt seien. Der Einwand, dass eine langsa-
260 me Gewöhnung der Tiere an die Ausstellungskäfige im Interesse der Tiere liege, sei in
261 einem größeren Kontext zu hinterfragen, da Ausstellungen als solche (Unterbringung in
262 Kleinstkäfigen, Transport, Handling etc.) sicher nicht dem Wohl der Tiere dienen. Der
263 vorgebrachte Einwand, dass auch Hunde trotz des geltenden Verbotes der Anbindehal-
264 tung während der Erledigung von Einkäufen angebunden werden dürften, gehe eben-
265 falls ins Leere, da dies gewiss nicht mehrere Stunden bzw. gar über Nacht erfolge. Da
266 der ursprüngliche Antrag erweitert werden soll, ist derzeit eine Beschlussfassung nicht
267 möglich. Nach kurzer Diskussion über die Zuständigkeit der AG, wird die AG „Schutz von
268 Heim-, Hobby- und Sporttieren“ beauftragt, sich des Themas anzunehmen und dem TSR
269 einen Vorschlag zu unterbreiten. Abzuklären wäre u..a. auch die Definition des Begriffes
270 „Haustauben“.

271 Diese Vorgangsweise findet die Zustimmung der Mehrheit der Mitglieder.

272

273 **ad TOP 16. Antrag auf Befassung der stAG „Tierschutzförderung“ mit der Ausar-**
274 **beitung einer Richtlinie für die Ausbildung von Hundetrainern**

275 Dazu wird der entsprechende Antrag erläutert, wonach dringend eine Vorschrift über
276 die Ausbildung von Hundetrainern zu schaffen sei. Deren Ausbildungserfordernisse -
277 nach bundesweit standardisierten Kriterien - könnten auf einfache Weise analog zu
278 denjenigen von Zoofachhändlern festgelegt werden. Es müsste dazu lediglich der Punkt
279 1.6. („Hundeausbildung“) der Anlage 1 der 2. THVO detaillierter ausgeführt werden. § 9
280 der Tierhaltungs-Gewerbe-VO könnte als Beispiel gelten. In der dazugehörigen Anlage 3
281 ist der Lehrgang inhaltlich und bezüglich Abwicklung (Lehrplan ist vom BMG nach Anhö-
282 rung WK und Tierschutzrat auszuarbeiten; Veröffentlichung in AVN) festgelegt. Es soll-
283 ten in diesem Zuge auch die anerkannten Ausbildungsstellen bzw Organisationen veröf-
284 fentlicht werden. Der Lehrgang sollte unbedingt folgende Gegenstände enthalten und
285 könnte von der ständigen AG TschFö ausgearbeitet werden: Kommunikation und Didak-
286 tik, Lernmethodik, Ethologie, Ausdrucksverhalten des Hundes, Wesen und Verhalten des
287 Hundes, Aggressionsverhalten, Welpenerziehung und Entwicklung, Mensch-Tier-
288 Beziehung, Geschichte des Hundes, Tierschutz und Recht, Veterinärmedizinische Grund-
289 lagen, Erste Hilfe. Da eigentlich alle bestehenden Ausbildungseinrichtungen (ÖKV etc)
290 ihre eigenen Ausbildungsvorschriften in diese Richtung überarbeiten, wäre der optimale
291 Zeitpunkt für eine zumindest grobe Festlegung gemeinsamer Ausbildungsinhalte und
292 damit auch sicherlich Akzeptanz bei den Betroffenen gegeben.

293 Der Antrag wird wie folgt abgeändert: Der in der Liste der Lehrgangsinhalte angeführte
294 Gegenstand „Lernmethodik“ soll durch „Lern- und Trainingsmethodik“ ersetzt werden.

295 Zudem ist der Antrag bereits ausreichend ausgearbeitet, sodass eine Befassung durch
296 die stAG „Tierschutzförderung“ nicht nötig ist. Der Antrag soll direkt vom TSR beschlos-
297 sen werden. Antrag mit einer Stimmenthaltung angenommen.
298

299
300

ad D. ZUR INFORMATION

301

ad TOP 18. Bericht der stAG „Tierschutz im Bereich der gewerblichen Tierhaltungen und bewilligungspflichtigen Verkaufsveranstaltungen“ zum Thema „Auslegungsproblem „Fahr- und Reitbetrieb“ in Bezug auf die Gewerbeordnung“

302

303 Der Leiter der stAG musste die Sitzung vor dem TOP verlassen und ließ durch den Vorsit-
304 zenden ausrichten, dass er eine Materialsammlung begonnen hätte, und nach deren
305 Vervollständigung eine Sitzung der stAG einberufen würde.
306

307

ad TOP 19. Bericht der stAG „Tierschutzförderung

310

311 Der Leiter der AG erläutert zu der Fragestellung „Heimtierversicherung“, dass noch kein
312 Experte gefunden wurde. Die Kosten der Einladung würden aber höchstens 1000 €
313 betragen. Des Weiteren wolle man in Verbindung mit der geplanten Qualitätskennzeich-
314 nung die Frage abklären, welche Eingriffe als nötig zu erachten sind. Mit dieser Frage
315 sollte sich die AG „Tierschutzförderung“ auseinandersetzen.
316

317

ad TOP 20. Post- und Maßnahmenbericht

318

20. a. Kurzbericht über einen Schriftwechsel mit der ÖTK bezüglich Kennzeichnung von Streunerkatzen

319

320 Mit Schreiben vom 19.02.09 beantragte die Österreichische Tierärztekammer (ÖTK)
321 einen Beschluss des TSR, dass das Einkerbigen von Ohren als unzulässige Methode zur
322 Kennzeichnung verwilderter Katzen verurteilt wird. Im Antwortschreiben vom
323 19.03.2009 wird festgestellt, dass der von der ÖTK gestellte Antrag durch das Ergeb-
324 nis der 16. TSR- Sitzung TOP 8. insoferne erledigt wurde, als weder dieser Antrag
325 noch der Gegenantrag nach ausführlicher Diskussion eine Mehrheit im TSR fand und
326 dass der Vertreter der ÖTK im TSR entsprechend berichtet haben wird. Für Details
327 wurde auf das Protokoll der 16. TSR- Sitzung verwiesen.
328

20. b. Kurzbericht über einen Schriftwechsel mit der BH Völkermarkt bezüglich Anfrage zur tierschutzrechtlichen Bewilligung für einen "Besuchsdienst mit Tieren in Altersheimen, Krankenhäusern und Behinderteneinrichtungen".

329

330 Mit Schreiben vom 11.02.09 an das BMG ergeht von der BH Völkermarkt an den TSR
331 das Ersuchen mitzuteilen, wie Falle eines Antrages um Erteilung einer tierschutz-
332 rechtlichen Bewilligung für einen „Besuchsdienst mit Tieren in Altersheimen, Kran-
333 kenhäusern und Behinderteneinrichtungen“ vorzugehen sei. Im Antwortschreiben
334 vom 14.04.09 wird festgestellt, dass sich die Behörde vorerst an das Land Kärnten
335 als für den Vollzug des Tierschutzrechtes zuständige Gebietskörperschaft wenden
336 möge. Nach der TSchG- Novelle 2007 sei nun auch je ein Vertreter des Vollzuges je-
337 des Bundeslandes im Tierschutzrat vertreten. Bei Bedarf könne das Problem somit
338 auch seitens dieser Tierschutzratmitgliedschaft nochmals in den Rat eingebracht
339 werden.
340

341

342

343

344

345 **ad TOP 21. Allfälliges**

346

347 Es wird über ein Strafverfahren berichtet, gegen das beim UVS berufen wurde, sowie ei-
348 ner Kontaktaufnahme mit einer Vertretung des Dobermannklubs, der die Ansicht ver-
349 tritt, dass der Rassestandard europaweit geändert werden müsste. Momentan würden
350 kupierte Hunde durch ungarische Papiere als nicht österreichische Tiere ausgewiesen.

351 Ein Strafverfahren wäre damit hinfällig. Es wird daran erinnert, dass dieses Problem nur
352 durch ein Halteverbot für kupierte Hunde gelöst werden könne und der TSR sich bereits
353 mehrfach für ein solches ausgesprochen habe. Zudem wird ein DNA Test zur Identifizie-
354 rung der Tiere angeregt.

355

356 Es wird noch einmal daran erinnert, Änderungsvorschläge zur 2. TH- VO an die zuständi-
357 ge stAG zu schicken.

358

359

360 **Geplanter Termin der nächsten Sitzung:**

361

362 17. November 2009

363

364

365

366 **Ende: 15:00**

367

368 **an der 18. Tierschutzratsitzung am 17.11.2009 beschlossen**

369